

Quernborch oder Quernburg einige Male in den Mündener Kammerei-Rechnungen und im Währbuche der Stadt Münden (einer Fortsetzung des Stadtbuches) vor (R.=R. 1586, 148; 1588, 103; W.=B. S. 402 vom Jahre 1595.) Seidensticker (Rechts- u. Wirthschaftsgeschichte norddeutscher Forsten II, S. 350) führt unter den Bezirken des Forstes „vor dem Hause Münden“ (der jetzigen Oberförsterei Rattenbühl) einen Namens Ebernburg an (nach einem Forstregister aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts). Da sich aus den sonstigen Angaben darüber schließen läßt, daß darunter die Querenburg zu verstehen ist, so dürfte hier wohl ein einfacher Lesefehler Seidenstickers vorliegen, der auf der Verwechslung des E und Q am Anfang beruht. J. Müller (Alterthümer der Provinz Hannover, hsggeg. v. Reimers, S. 54 und 329) scheint im Hinblick auf den jenseits der Werra gegenüberliegenden Rattenbühl und den Hermannshagen oder, wie er ihn nennt „Arminshagen“, den Namen der Querenburg von den Cheruskern herleiten zu wollen. Mag es mit „Rattenbühl“ sein, wie es will — so viel ist jedenfalls sicher, daß Hermannshagen urkundlich nie Arminshagen heißt und im 14. Jahrhundert mit fast genau derselben Namensform, wie sie heute noch gebräuchlich ist, als Dorf erscheint. Otto Graf von Waldeck überließ 1303 dem Kloster Hilwartshausen *dimidias decimas villarum et camporum in Volcmershusen et Hermanshayn* (Urk. im Kgl. Staatsarchiv zu Hannover). Es mag dem Namen nach sein, daß es auf einen Hagen, d. h. eine Art Vorposten zur Vertheidigung einer dahinter liegenden Burg oder Stadt zurückgeht (Seidensticker a. a. O. II, 148). Aber für derartige Befestigungen läßt sich hohes Alter ebenso wenig nachweisen, wie für die daraus oft entstandenen Dörfer. Diese gehören vielmehr nach den Ergebnissen der Ortsnamenforschung zusammen mit denen auf =rode zu den jüngsten Gründungen, die es auf deutschem Boden giebt, sie stammen aus dem 11.—13. Jahrhundert. Keinesfalls darf man demnach den Namen Hermannshagen auf den Befreier Arminius beziehen, ebenso wie der Name Querenburg doch wohl kaum mit den Cheruskern etwas zu thun hat. Der erste Bestandtheil dieses